

## 82. Jahrestag des Überfalls Hitlerdeutschlands auf Polen

# 1. September – Antikriegstag 2021

Der Zweite Weltkrieg begann am 1. September 1939 mit dem Überfall der faschistischen deutschen Wehrmacht auf Polen und zwei Jahre später auf die Sowjetunion. Ihr Ziel war der Raub von Land und Rohstoffen.

Mit diesem Krieg brachte Deutschland zum zweiten Mal innerhalb weniger Jahre ungeheures Leid über Millionen von Menschen in Europa: 55 Millionen Tote, darunter 6 Millionen Juden und 27 Millionen Menschen aus der Sowjetunion; Hunderttausende Verschleppte, unzählige Verletzte und Verstümmelte; Tausende Städten und Dörfer lagen in Schutt und Asche. Darüber hinaus das vorher Unfassbare an Barbarei: die industrielle Vernichtung von Millionen Menschen.

Die Schlussfolgerung für die Mehrheit der Deutschen nach Kriegsende:

### **NIE WIEDER FASCHISMUS – NIE WIEDER KRIEG!**

Der 1. September ist nicht nur ein Gedenktag, er ist für alle antifaschistisch orientierten Menschen eine Verpflichtung. Auch 2021 wollen wir zusammen ein Zeichen setzen.

„**Nie wieder Faschismus!**“ Auch 76 Jahre nach der Befreiung vom Faschismus erleben wir die Gefährdung der Demokratie durch das Wiedererstarken von Nationalismus und Rassismus.

Wir fordern: Nazis und ihre Organisationen sind zu verbieten, ihr Gedankengut zu bekämpfen! Faschismus ist zu ächten, denn er ist eine verbrecherische politische Einstellung; sie befürwortet Rassismus, Demokratieabbau und politische Verfolgung – und Krieg. Deshalb unser Aufruf: Gemeinsam gegen Faschismus aller Art, Rassismus, Fremdenhass und Kriegsverherrlichung!

„**Nie wieder Krieg heißt heute auch: Abrüsten statt Aufrüsten!**“

Die Bundesregierung plant, die Rüstungsausgaben auf zwei Prozent der deutschen Wirtschaftsleistung (Bruttoinlandsprodukt) nahezu zu verdoppeln. **Wir fordern:** Keine weiteren 30 Milliarden Euro für die Rüstung, die bei Schulen und Kitas, sozialem Wohnungsbau, Krankenhäusern, öffentlichem Nahverkehr, kommunaler Infrastruktur, Alterssicherung, ökologischem Umbau, Klimagerechtigkeit und internationaler Hilfe zur Selbsthilfe fehlen.

Führende Politiker unseres Landes beteiligen sich in einer unverantwortlichen Weise an einer Wiederbelebung des Feindbildes „Russland“. Mit Sanktionen soll dessen Regierung zu Wohlverhalten gezwungen werden. Deutsche Soldaten proben mit denen anderer NATO-Staaten an den Grenzen Russlands den Krieg. Eine Spirale des Wettrüstens könnte wieder in Gang gesetzt werden. **Wir fordern:** ein normales Verhältnis zu Russland und anderen europäischen Staaten – Friedenswille braucht Abrüstung! Dazu gehört als Lehre aus dem dem atomaren Massenmord in Hiroshima und Nagasaki auch die Unterzeichnung des Atomwaffenverbotsvertrags der Vereinten Nationen und der Abzug aller US-Atomwaffen aus Deutschland.

**Wir setzen uns ein:**

- Für ein Ende der beabsichtigten (massiven) Aufrüstung!
- Für einen dauerhaften Frieden mit allen Völkern!
- Für ein weltweites Verbot der Atomwaffen und deren Abzug aus Büchel!
- Für die massive Kürzung des Rüstungsetats, um Mittel für zivile Zwecke frei zu bekommen!
- Für die Aufnahme von Flüchtlingen vor Krieg und Zerstörung!

Zum 1. September 2021 wollen wir wie in jedem Jahr ein sichtbares Zeichen setzen:

**Für Frieden, Demokratie, Toleranz und Menschenwürde!**

**Nie wieder Krieg! Abrüsten statt Aufrüsten!**

**Wir wollen eine neue Politik der gemeinsamen Sicherheit**



„Die Vernichtung des Nazismus mit seinen Wurzeln ist unsere Lösung. Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit ist unser Ziel.“

Schwarz von Bucherwald

**MAHN – u. GEDENKVERANSTALTUNG  
mit einer Kranzniederlegung  
am Antifaschistischen Mahnmal für die Opfer des Faschismus  
Mittwoch, 1. September 2021, 18.00 Uhr**

**Eröffnung und Moderation: Heiner Boegler,**  
Sprecher des Bündnisses gegen Naziaufmärsche und DGB Stadtverband Worms  
**Redner: Peter Wahl,**  
Autor, Mitglied im wissenschaftlichen Beirat von Attac  
**Musik: Rolf Bachmann**  
**Beiträge: „Momente des Erinnerns“**  
vom Theater im Museumshof.

**Veranstalter: Bündnis gegen Naziaufmärsche Worms und DGB Stadtverband Worms**

Verantwortlich für den Inhalt: Silvia Schall